

eHealth – Gerüst des neuen Gesundheitswesens

Keynote anlässlich der eHealth Conference 2014 in Hamburg

Menschen – Metropolen - Möglichkeiten

Professor Dr. Roland Trill

Institut für eHealth und Management im Gesundheitswesen an der

Fachhochschule Flensburg

Gliederung

Wir haben nun die **MÖGLICHKEITEN** durch eHealth-Technologien dem Gesundheitswesen ein zeitgemäßes und bürger-zentriertes Gerüst zu geben. **METROPOLEN** werden in diesem Gerüst, insbesondere für die Versorgung mit spezialisierten Leistungen, ein zunehmendes Gewicht erhalten. Die **MENSCHEN**, als Bürger und/oder Patient, gewinnen die **MÖGLICHKEITEN** und Fähigkeiten eine aktive Rolle im Gesundheitswesen wahrzunehmen. Insbesondere diese letztgenannte Entwicklung, möglich geworden insbesondere durch das Internet und seine Dienste, muss als Chance für das gesamte Gesundheitswesen begriffen werden!

Umsetzung gesundheitspolitischer Umsetzungen (Beispiele)

Sektor-übergreifende Versorgung	Elektronische Patientenakte Telemedizin
Flächendeckende Versorgung auf hohem Versorgungsniveau	Teleconsulting Telekonferenz Telemonitoring und Telecoaching
Gesteigertes Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung	Gesundheitsportal Gesundheitsakte Tele-Lernen

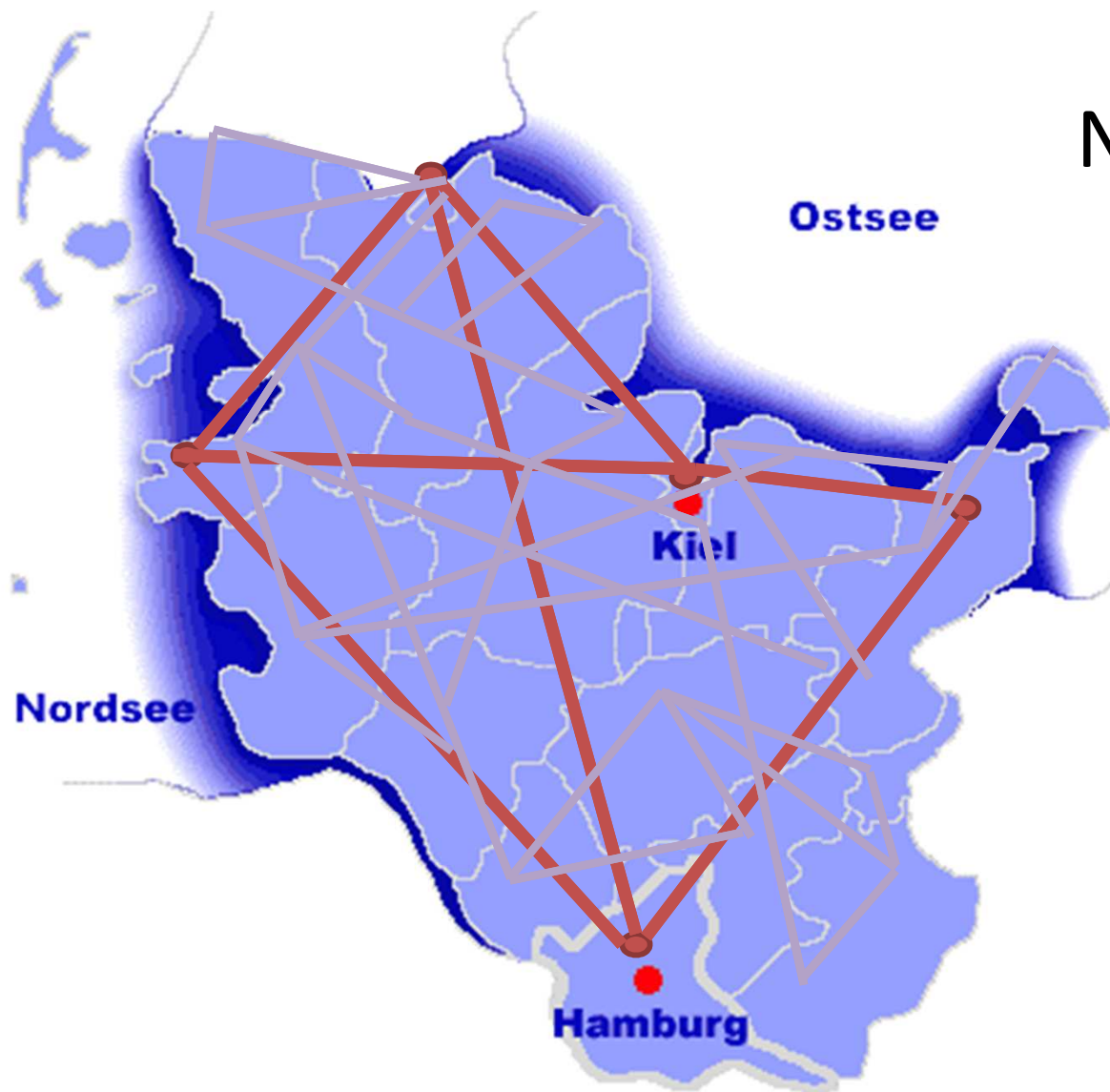
Möglichkeiten

Gesundheitswesen 2020



(Bain,2011, eigene Übersetzung)

Möglichkeiten



Netzwerke!

Metropolen und Möglichkeiten

Move the data – not the patient!



Menschen

Henne oder Ei?



eHealth-Anwendungen ??? Der engagierte Patient

Möglichkeiten

Das Internet verändert die „Marktmacht“ im Gesundheitswesen nachhaltig. Bürger werden in den Stand versetzt, als gleichberechtigte Partner im Gesundheitswesen zu agieren!

Menschen und Möglichkeiten

Internet-Nutzung (1)

- 77% der deutschen Bevölkerung nutzen das Internet täglich oder fast täglich
- Die Nutzung des Internet hat sich von 37% (2001) auf 77% (2013) erhöht.
- Die durchschnittliche Verweildauer im Internet pro Tag betrug 2013 169 (!) Minuten. Sie lag damit um 33 Minuten höher als noch 2010.
- 74% der Bevölkerung informieren sich bei allgemeinen Gesundheitsfragen vorrangig im Internet – 43% nutzen dabei Gesundheitsportale.
- 32 % empfinden die Informationen im Internet verständlicher als ein Arztgespräch.
- 55% vertrauen Informationen von Ärzten im Internet
- 17% vermeiden es zum Arzt zu gehen, sondern recherchieren lieber bei leichten Erkrankungen im Internet.
- 37% recherchieren im Internet, um sich auf Augenhöhe mit dem Arzt austauschen zu können.

Menschen und Möglichkeiten

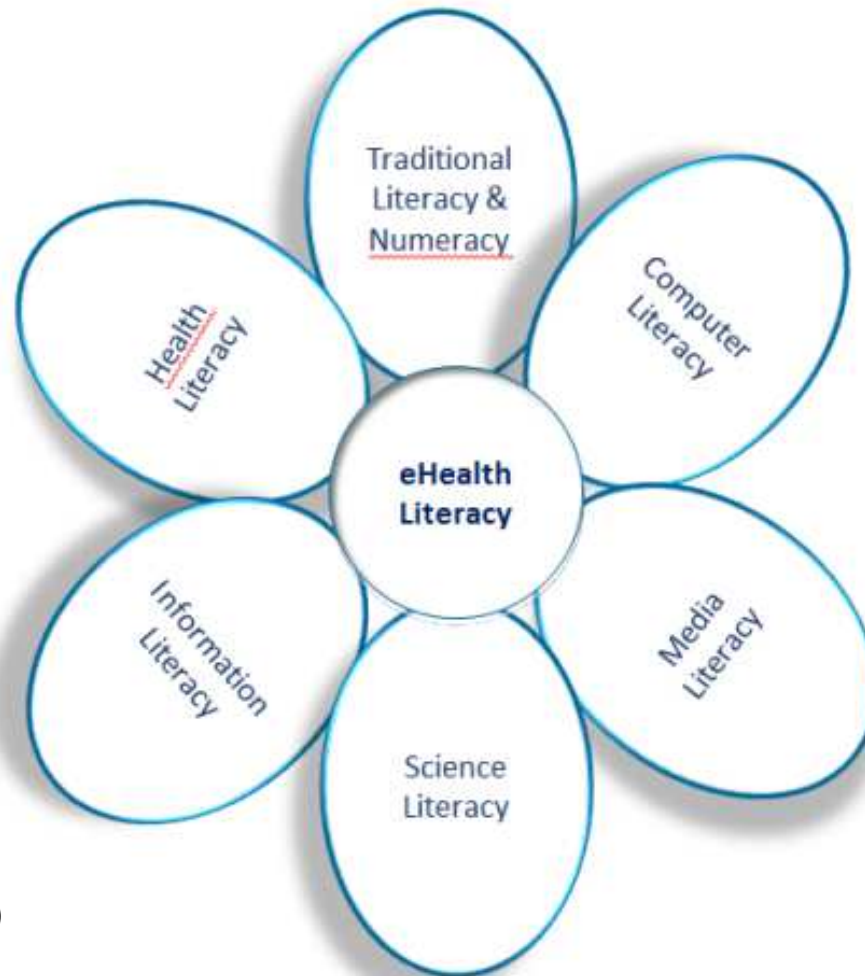
Internet-Nutzung (2)

- 100.000 eHealth-Apps werden angeboten
- 1.100 verschiedene Diabetes-Apps sind erhältlich
- 57% der Hobbysportler nutzen ihr Smartphone beim Sport in Verbindung mit Fitness-Apps
- Fast $\frac{3}{4}$ der internet-affinen Deutschen über 65 Jahre wollen ihre Gesundheit durch eHealth verstärkt selber im Blick behalten
- 81% dieser Senioren wollen einen Zugriff auf ihre Patientendaten
- 38% dokumentieren bereits heute Gewicht und Blutdruck elektronisch
- 73% wollen an bevorstehende Termine oder Medikamenteneinnahmen erinnert werden.

(Div. Quellen, 2013/2014)

Menschen

Das Lily-Modell



(Norman/Skinner,2006)

Menschen

www.ehealth-fuer-uns.de



The screenshot shows the homepage of the eHealth-für-uns website. At the top, there is a search bar and navigation links. The main content area features a header with the logo and the text "eHealth-für-uns Bürger Information Communication Technology". Below this, there is a section titled "eHealth für uns!" with introductory text about the portal's purpose. A sidebar on the left contains links for "Home", "Über unser Team", "Was ist eHealth?", "Was kann eHealth für uns tun?", "eHealth Glossar", and "Kontakt". The main content area also includes a section titled "Erfahren Sie, wie unsere Beispielpatienten durch eHealth unterstützt werden:" followed by five columns, each featuring a photo of a patient and a short text describing how eHealth has helped them.

www.gesundheitsportal-flensburg.de



The screenshot shows the homepage of the Gesundheitsportal Flensburg website. At the top, there is a navigation bar with links for "Kontakt", "Nutzungsbedingungen", "Impressum", and "Barrierefreiheit". Below this, there is a search bar and a red box with emergency numbers: "Polizei: 110" and "Feuerwehr: 112". The main content area features a header with the logo and the text "Gesundheitsportal Flensburg". Below this, there is a row of six buttons: "START SEITE", "GESUND WERDEN", "GESUND LEBEN", "SERVICE", "KRANKEN KASSEN", and "NOT DIENST". A navigation bar below the buttons contains links for "Willkommen", "Termine", "Wir über uns", "Premiumaccount", and "Pressespiegel". The main content area is divided into three columns: "Willkommen" (Welcome), "Aktuelles" (Current), and a section for "Ihre Gesundheit liegt uns besonders am Herzen!". The "Willkommen" section includes a sub-section "Ihre Gesundheit liegt uns besonders am Herzen!" with a photo of a woman on a bicycle. The "Aktuelles" section includes a sub-section "Aktuelles" with a photo of a woman on a bicycle. The bottom right corner features a Facebook widget with the text "Finde uns auf Facebook" and "Gesundheitsportal Flensburg".

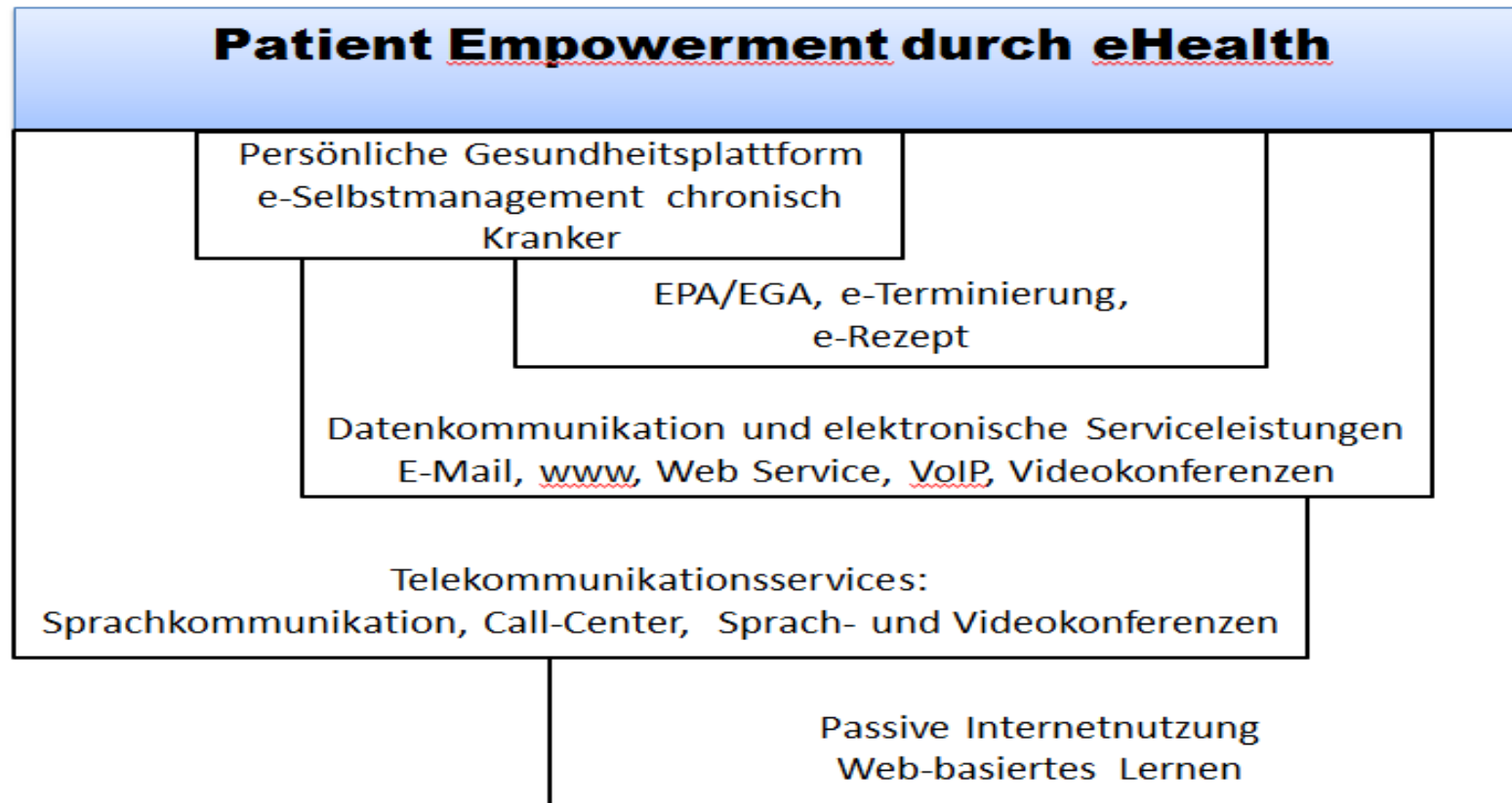
Menschen

Der 2. Gesundheitsmarkt ist gegenwärtig der wichtigste Treiber von eHealth-Anwendungen, insb. für Portale, Apps sowie Mess- und Assistenzsysteme

- 42% Zuwachs bei mobil vernetzten Blutdruckmessgeräten
- 88% Zuwachs bei vernetzten Personenwaagen.

(2012/2013; GfK-Marktdaten,2014)

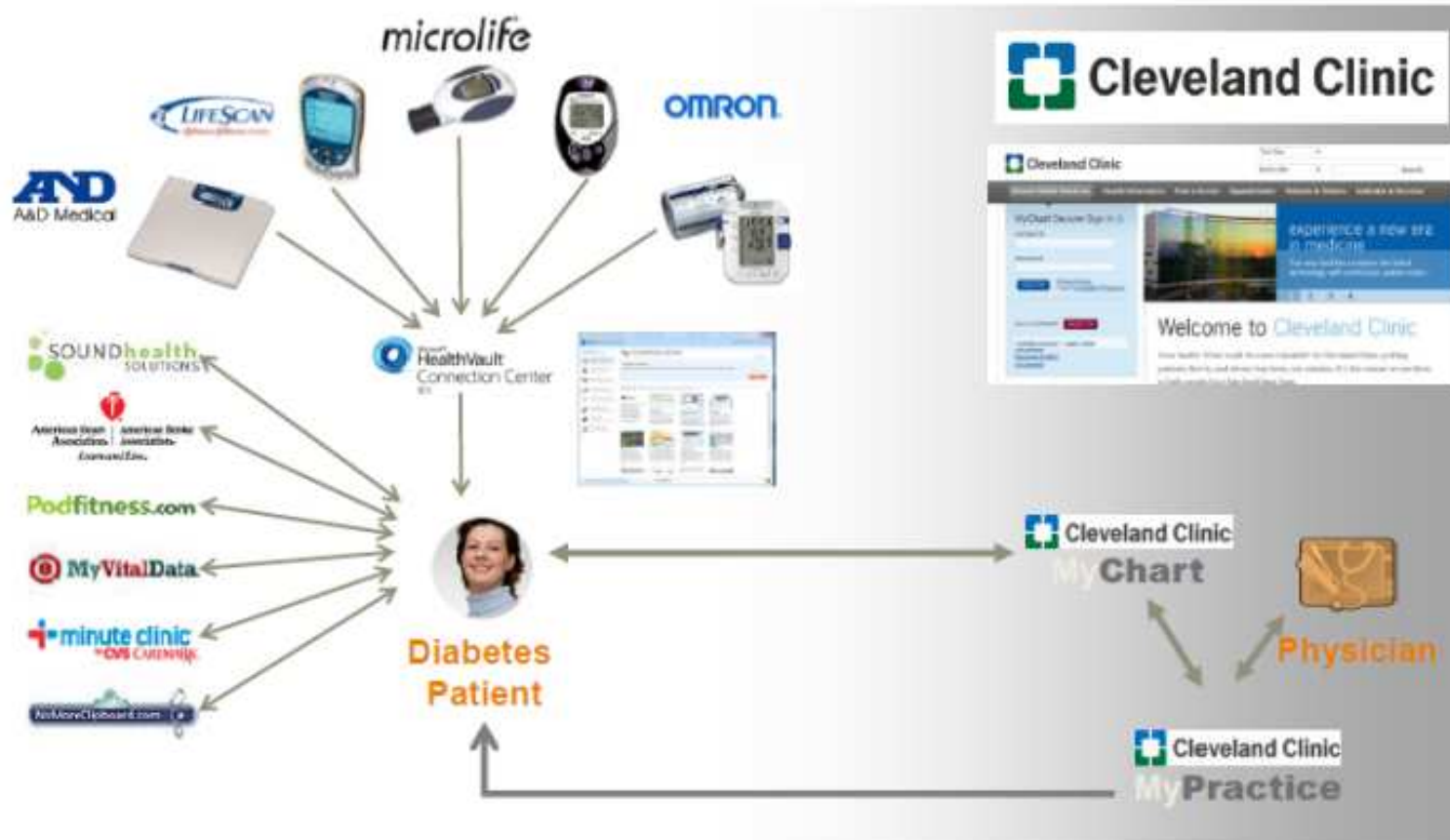
Menschen



(Angelehnt an Monteagudo/Gil,2007)

Menschen

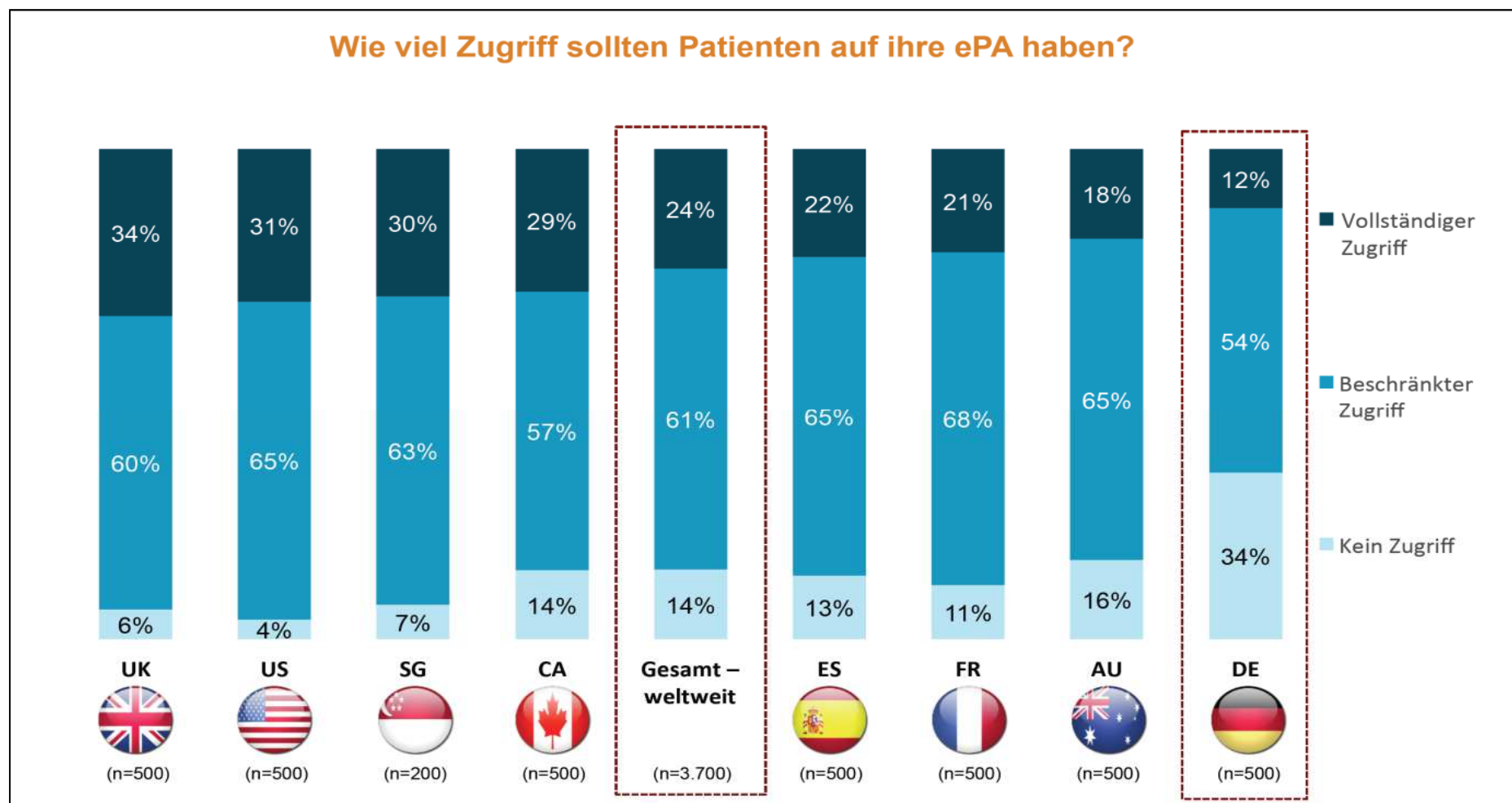
Das persönliche Gesundheitswesen



(CISCO,2013)

Menschen und Möglichkeiten

Wie viel Zugriff sollten Patienten auf ihre ePA haben?



(Accenture,2013)

Möglichkeiten

Abschlussbemerkungen (1)

- Die Umsetzung von Innovationen in reale Angebote/Services dauert zu lange (Time to Market): Vorenthaltung von Services für den Patienten/Beschädigung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen
- eHealth ist ein internationales Thema, also sollten Erfahrungen anderer Länder in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden!
- Themenfelder wie Gesundheitsförderung und Prävention gewinnen weiter an Bedeutung (neue Märkte)

Abschlussbemerkungen (2)

- Der Bürger/Patient braucht hinsichtlich des Technologie-Einsatzes keine Bevormundung mehr durch die Ärzteschaft oder die Kostenträger – er treibt, er wird weiter treiben
- Alle Rahmenbedingungen gehören auf den Prüfstand (Gesetze, Berufsordnungen, Gebührenordnungen usw.), sofern Sie dem „neuen“ Gesundheitswesen im Wege stehen. Das neue Gesundheitswesen muss mehr vom Nutzer, dem Patienten aus „gedacht“ werden!
- Die Politik sollte stärker auf den Bürger setzen, weniger auf die Selbstverwaltung.

Thesen für die Diskussion

- Das Gesundheitswesen wird zu selten vom Patienten aus gedacht!
- Der Bürger wird zum Treiber von eHealth-Lösungen – sobald er die Informationen über deren Nutzen wahrnimmt!
- Die Rahmenbedingungen verhindern eine schnelle Umsetzung von Innovationen in die Regelversorgung! (→ Nicht die Rahmenbedingungen dürfen den Fortschritt bestimmen, sondern die Potenziale müssen die Rahmenbedingungen diktieren)
- eHealth muss international gedacht werden (sowohl hinsichtlich der Erfahrungen als auch bezogen auf neue Geschäftsfelder).

The background of the slide is a close-up photograph of sand ripples, creating a textured, wavy pattern. The lighting is bright, casting soft shadows that emphasize the ridges and troughs of the sand.

**Die Welt ist voll von
Wissensriesen, aber auch
voll von Realisierungs-
zwerger**

(Prof. Dr. Reinhold Würth, deutscher Unternehmer)

**Wer sich nicht mit der
Zukunft befasst, wird
auch keine haben!**

(Buckminster Fuller)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit – Ihr Prof. Dr. Roland Trill